

Tandems gebildet Beginn der Mentoring-Aktion

„Mit Mentoring vor Ort – Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“ ist der Titel eines Projekts im Rahmen der Kampagne „Frauen machen Kommunen stark“ des Landesministeriums für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen, das in der Region Trier mit der Vorstellung der Mentoring-Tandems gestartet ist. 36 Mentees, 24 Mentorinnen und ein Mentor wurden in der Kreisverwaltung Bitburg-Prüm im Beisein von Frauenministerin Irene Alt vorgestellt.

Die Gleichstellungsbeauftragten des Eifelkreises Bitburg-Prüm, der Landkreise Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich und des Vulkaneifelkreises Daun haben für das Projekt geworben mit dem Ziel, Frauen für die Kommunalpolitik fit zu machen und den viel zu geringen Frauenanteil in den Gemeinderäten und kommunalen Parlamenten zu erhöhen. Die Ministerin dankte den Organisatorinnen für die erfolgreiche Akquise. Dadurch, dass in vielen Regionen von Rheinland-Pfalz ein Mentoring-Programm durchgeführt werde, würde gleichzeitig auch ein Netzwerk für Nachwuchspolitikerinnen geknüpft. „Mentoring muss Frauen mehr Selbstbewusstsein vermitteln, Mut machen und Motivation in ihrem eigenen politischen Umfeld vermitteln,“ betonte die Gleichstellungsbeauftragte des Eifelkreises Bitburg-Prüm, Marita Singh. Es sei eine Frage der Demokratie und der Verwirklichung von Chancengleichheit, dass mehr Frauen in der Kommunalpolitik mitredeten und mitbestimmten. Die Hälfte der Bevölkerung sei weiblich, deshalb sollte der Anteil von Frauen in den Kommunalparlamenten dies idealerweise repräsentieren, so Landrat Dr. Joachim Streit.

Etwa eineinhalb Jahre werden Politikeinsteigerinnen (Mentees) durch erfahrene Kommunalpolitikerinnen (Mentorinnen) begleitet und nehmen teil an einem kreis-, generationen- und parteiübergreifenden Qualifizierungsprogramm. Während des Projektes profitieren sie auch von Vernetzungstreffen und Seminaren zu kommunalpolitischen Themen. Weitere Infos gibt die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Trier-Saarburg, Anne Hennen, Tel. 0651-715-253, Email: anne.hennen@trier-saarburg.de

MORO-Projekt startet Einladung zur Auftaktveranstaltung am 27. März

Der demografische Wandel mit seinen Folgen wie Bevölkerungsrückgang und Veränderung der Altersstruktur ist vor allem für die ländlich geprägten Regionen eine besondere Herausforderung. Um diesem Prozess zu begegnen wird für den Kreis eine „Regionalstrategie Daseinsvorsorge Landkreis Trier-Saarburg“ erstellt. Das Projekt wird im Rahmen des Forschungsprogramms „Modellvorhaben der Raumordnung“ (MORO) des Bundes entstehen. Die Kreisverwaltung ist vom Kreistag mit der Umsetzung des Projekts beauftragt worden. Ziel des Modellvorhabens ist die praktische Erprobung und Umsetzung innovativer raumordnerischer Handlungsansätze zur Bewältigung des demografischen Wandels. Es geht darum eine Strategie zu entwickeln, die die Qualität der Daseinsvorsorge im gesamten Landkreis erhält und möglichst verbessert, Grundinfrastrukturen sichert und wohnortnahe Angebote fördert. Das Projekt wird mit einer Auftaktveranstaltung am kommenden Dienstag (27. März) starten. Sie findet um 18 Uhr in der Kreisverwaltung in Trier statt. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind dazu eingeladen.

Der Kreis Trier-Saarburg hatte sich im Rahmen eines zweistufigen Wettbewerbs beim Bund mit einem Konzept zur Teilnahme an dem Modellvorhaben beworben. Er ist von einer Jury als eine

von bundesweit 21 Regionen ausgewählt worden, die für die Erarbeitung einer Regionalstrategie Daseinsvorsorge eine entsprechende Projektförderung erhalten. Das Projekt läuft bis Oktober 2013.

Für die Erarbeitung der Regionalstrategie werden Arbeitsgruppen zu Themenbereichen wie „Bildungsregion“, „Familie und Gesundheit“ und „Lebenswerte Dörfer und Städte“ gebildet. Mit der Begleitung, Moderation und Forschungsassistenz ist das Institut für ländliche Strukturforchung der Universität Frankfurt beauftragt worden. Der Kreisausschuss wird das Projekt als Lenkungsgruppe begleiten.

In der Auftaktveranstaltung wird über den Ablauf des umfangreichen Projektes informiert. Unter anderem werden die Vertreter des beauftragten Instituts referieren und vorstellen, welche Inhalte mit der Regionalstrategie verbunden sind. Außerdem werden Best-practice-Beispiele aus Vorläufermodellregionen präsentiert. Im Anschluss an die Informationsveranstaltung besteht Gelegenheit zum Austausch bei einem Glas Wein.



Anlässlich des Internationalen Frauentages fand in Konz ein Frühstück unter dem Motto „Wir gehen aufeinander zu“ statt. Frauen aus zahlreichen Nationen nahmen daran teil und tauschten sich aus. Die Veranstaltung war von der Integrations- und Migrationsbeauftragten des Kreises, Gisela Krämer, sowie von Selma Aydinoglu und Gamze Michels (v.l.), die als interkulturelle Fachkräfte tätig sind, organisiert worden. An dem Frühstück nahmen seitens des Kreises außerdem die Gleichstellungsbeauftragte Anne Hennen sowie der Kreisbeigeordnete Manfred Wischnewski teil.